

Newsletter 03/2016

Aktuelle Informationen aus dem DGB Bildungswerk Hessen e.V.



Liebe Bildungsurlaubsteilnehmerin,
lieber Bildungsurlaubsteilnehmer,
liebe Interessierte!

Im aktuellen Newsletter findet ihr diese Themen:

- Rückblick auf die Bildungsurlaubsseminare 2016
 - Erfahrungen aus dem Bildungsurlaub in Athen 2016 - Heute Griechenland, morgen wir!
 - Bildungsprogramm 2017
 - Kooperationsseminare mit dem DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (bwt)
 - Mentoring-Qualifizierung im Projekt MENTO: es sind noch Plätze frei!
 - Kurzmeldungen - Termine - interessante Neuigkeiten
-

Rückblick auf die Bildungsurlaubsseminare 2016

Das Seminarjahr 2016 geht zu Ende und wir freuen uns, dass wir das sehr erfolgreiche Ergebnis aus 2015 in diesem Jahr bestätigen konnten. Das macht uns natürlich sehr stolz! Wir möchten uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das große Interesse an unseren Bildungsurlaubsseminaren in diesem Jahr bedanken.

Bis auf das letzte Seminar Anfang Dezember haben wir alle Bildungsurlaube abgeschlossen, so dass wir an dieser Stelle schon mal zurückblicken und eine erste Bilanz ziehen möchten.

Im Jahr 2016 haben wir 42 Seminare durchgeführt, an denen insgesamt 755 Teilnehmer_innen teilgenommen haben. In den drei Familienseminaren konnten wir neben den 46 erwachsenen Teilnehmenden auch 50 Kinder und Jugendliche begrüßen.

Besonders gefreut haben wir uns, dass auch in diesem Jahr wieder die neuen Bildungsurlaubsseminare, die erstmals im Programm waren, auf so großes Interesse gestoßen sind. Das bestärkt uns, in jedem Jahr neben den bewährten und nachgefragten Seminaren auch immer wieder neue Bildungsurlaube in unser Bildungsprogramm aufzunehmen.

Das alles wäre aber nicht möglich, wenn wir nicht so viele engagierte nebenamtliche Teamerinnen und Teamer hätten, die unser breites Angebot erst möglich machen und mit ihrem Wissen und ihrer Kompetenz zu der hohen Nachfrage und Qualität einen großen Beitrag leisten. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!



Erfahrungen aus dem Bildungsurlaub in Athen 2016 Heute Griechenland, morgen wir!

Wir waren im September zum dritten Mal seit Beginn der Krise mit einer Gruppe in Athen, um uns über die aktuelle Lage der Menschen in Griechenland zu informieren und unsere Solidarität zum Ausdruck zu bringen.

Während unserer Seminarwoche haben wir am ersten Tag die Gedenkstätte in Kaisariani besucht. Zwischen 1942 und 1944 wurden in dem Vorort im Osten Athens 600 Menschen von Soldaten der Wehrmacht erschossen, davon 200 allein am 1. Mai 1944. Sie alle waren Opfer der deutschen Repression. Ein ehemaliger Bürgermeister von Kaisariani erzählte uns seine persönlichen Erfahrungen aus dieser Zeit. Wir hatten das Glück am Tag der Eröffnung des Museums in der Nähe der Gedenkstätte dabei sein zu können.

Ein historischer Rundgang durch die Nationale Technische Universität Athens (Polytechnio) ließ die Zeit unter der Militärjunta und den Widerstand der Studierenden für uns wieder aufleben. Am 14. November 1973 traten Studenten des Polytechnio in den Proteststreik gegen die seit 1967 herrschende griechische Militärjunta. Ein Tor auf dem Universitätsgelände, das von einem Panzer zerstört wurde, ist ein sichtbarer Beweis für diese Zeit des Schreckens.



Der Besuch des Arbeiter_innenvereins in Kallithea ermöglichte uns einen Einblick in die Solidaritätsarbeit in einem Stadtteil. In den Räumen des Vereins, der von mehreren linken Gruppen getragen wird, finden neben politischen und kulturellen Treffen auch ganz praktische Unterstützungsleistungen für hilfsbedürftige Menschen statt.

Kostas Haritakis, ein Journalist, hat uns einen Überblick über soziale Auseinandersetzungen und Arbeiterkämpfe seit Beginn der Krise 2010 gegeben. Besonders am Herzen lag ihm, uns die Formen der direkten Demokratie als Gegenpart zur Scheindemokratie nahe zu bringen. Davon sind einige Strukturen, z.B. bei VIO.ME, einem Baustoffbetrieb in Thessaloniki, erhalten geblieben. Hier hat die Belegschaft nach der Flucht der Eigentümerfamilie vor über fünf Jahren den Betrieb besetzt. Seit drei Jahren produziert sie in Selbstverwaltung umweltfreundliche Seifen und Reinigungsmittel ohne chemische Zusätze und vertreibt sie über solidarische Netzwerke.



Die Solidaritätsstrukturen haben wir auch bei unseren Besuchen bei Solidarity 4all und dem besetzten City Plaza Hotel in Athen kennen gelernt. Solidarity 4all ist eine parteiübergreifende Initiative in Griechenland, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Solidaritätsstrukturen landesweit zu vernetzen. Die Aktivist_innen ermöglichen u.a. durch Unterstützung von Kooperativen im Bereich Landwirtschaft und Sammlung von Lebensmitteln für hungernde Familien und Alleinstehende das Überleben. „Der Pfirsich ist zur Währung geworden“ beschreibt ein Aktivist die aktuelle Versorgungslage.

Das City Plaza Hotel mitten in Athen ist über eine Kampagne von Medico international bekannt geworden. Sein Betreiber machte das Hotel in der Krise dicht und verschwand mit den ausstehenden Löhnen der Mitarbeiter_innen. Sieben Jahre blieb es ungenutzt. In dem besetzten Hotel leben seit Anfang 2016 über 400 Flüchtlinge aus 11 Nationen gemeinsam mit Aktivist_innen. Sie organisieren gemeinsam das Alltagsleben. Jede Familie hat ein Zimmer für sich. Dies ist in Anbetracht der Normalität des Lebens auf der Straße ein wahrer „Luxus“ für die Menschen in Not.

Erschütternd und sehr lehrreich waren für uns die Schilderungen einer freigestellten Betriebsrätin der Hafenarbeitergewerkschaft in Piräus. Sie stellte uns sehr ausführlich dar, wie unter der Syriza-Regierung der Ausverkauf des Hafens an die chinesische Großreederei Cosco vor sich ging. Nach zwei Jahren intensiven Arbeitskampf mussten sich die Beschäftigten des Hafens ihre Niederlage eingestehen.



Am Freitag, dem letzten Tag des Seminars haben wir, es ist mittlerweile schon zur Tradition geworden, den Bürgermeister der 100.000 Einwohner großen Stadt Halandri, Simos Roussos, besucht. Die parteilos, links und ökologisch orientierte Stadtverwaltung schafft es trotz sinkender Steuereinnahmen wichtige Leistungen wie einen sozialen Supermarkt, Apotheke und Gesundheitsversorgung für Bedürftige einzurichten.

Durch eine höhere Besteuerung der reichen Einkommensgruppen gelingt es Ihnen, eine Umschichtung der finanziellen Mittel zugunsten der armen Bevölkerung vorzunehmen.

Wir konnten in dieser Woche viel lernen von Menschen, die trotz schlechter wirtschaftlicher und politischer Bedingungen den Kampf um ihr Überleben und ihre Würde nicht aufgeben. Wir werden im Juni 2017 wieder ein Seminar in Athen anbieten, denn die Suche nach Alternativen für ein solidarisches Europa geht weiter.



Bildungsprogramm 2017

Unser Programm 2017 ist gedruckt und wird gerade für den Versand vorbereitet. Wir werden das Programm Ende dieser Woche an euch verschicken. Auf unserer Internetseite wird das Programm ab dem 21. November 2016 abrufbar sein. Ab diesem Zeitpunkt habt ihr die Möglichkeit, euch schriftlich oder online über unsere Homepage anzumelden.

Für 2017 können wir euch wieder 45 Bildungsurlaube anbieten, von denen 16 neu im Programm sein werden. Wir sind sicher, wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm aus bewährten Seminaren und neuen Angeboten zusammengestellt zu haben, die wie gewohnt in unsere fünf Schwerpunkte eingeordnet sind.

Im Schwerpunkt „Gesellschaft verstehen und verändern“ haben wir folgende neuen Bildungsurlaube geplant: der dritte Teil unserer Seminarreihe „Strukturwandel im Pott“ findet im nächsten Jahr in Gelsenkirchen und Recklinghausen statt. Neue Seminare finden auch zu Tourismus, Landwirtschaft und regenerativen Energien in der Fränkischen Schweiz, zum Strukturwandel im ländlichen Raum an der hessisch-thüringischen Grenze, zum Leben und Arbeiten im deutsch-polnischen Grenzgebiet und zu neuen Arbeitsformen und ihren psychischen Konsequenzen statt. Das Thema Rechtspopulismus und Rechtsextremismus wollen wir gemeinsam mit unseren Kolleg_innen vom DGB-Bildungswerk Thüringen in Erfurt bearbeiten. Das Seminar zur Energiewende haben wir überarbeitet und wird unter dem Titel „100% erneuerbar - geht das überhaupt?“ in Frankfurt angeboten.

Im Bereich der Ökoseminare haben wir die Seminare im Biosphärenreservat Rhön und im Nationalpark Unteres Odertal neu ausgerichtet. Ganz neu sind hier Seminare im grenzüberschreitenden Biosphärenreservat Pfälzer Wald/Nordvogesen und der siebte Schritt unserer Seminarreihe am Grünen Band vom Grabfeld zum Thüringer Wald.

Bei den Familienseminaren haben wir ein neues Seminar im Angebot. Unter dem Titel „Wildnis suchen und erleben!“ wollen wir mit den Familien eine „wilde Woche“ im Nationalpark Schwarzwald erleben. Im Schwerpunkt „Kommunikation und Handeln“ sind die bewährten Themen so nachgefragt, dass wir hier im nächsten Jahr kein neues Seminar anbieten werden.

Im Bereich der Auslandsseminare werden wir vier neue Seminarangebote haben. Neben einer politischen Reise nach Kopenhagen wollen wir uns in weiteren neuen Seminaren mit der politischen, wirtschaftlichen und historischen Situation in Italien am Beispiel der Emilia Romagna und dem Umgang Polens mit dem Thema Flüchtlinge, Migranten, Fremde in Warschau beschäftigen. Außerdem ist ein Seminar im Alentejo in Portugal geplant.

Wir würden uns freuen, wenn die Bildungsurlaubsseminare 2017 wieder auf großes Interesse bei euch stoßen würden.



DGB BILDUNGSWERK HESSEN E.V.

**Lernen.
Verändern.
Zukunft gestalten.**

Bildungsprogramm 2017



Kooperationsseminare mit dem DGB-Bildungswerk Thüringen e.V. (bwt)

bwt

Mit dem Start des Thüringer Bildungsfreistellungsgesetzes zum 01.01.2016 haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem bwt intensiviert und wechselseitig einzelne Bildungsurlaubsseminare mitbeworben. Diese Kooperation werden wir im nächsten Jahr wie geplant weiter ausbauen und erstmals auch folgende Seminare gemeinsam anbieten.

- „Quo vadis Italien? Wirtschaft, Politik, und Geschichte in der Emilia Romagna“ vom 15. bis 19.05.2017 in Reggio Emilia

Italien steckt in der Krise - Die Regierung unter Matteo Renzi setzt auf neoliberale Politik mit Sparmaßnahmen und Flexibilisierung des Kündigungsschutzes. Zugleich sind die Rechten und Populisten von Grillos "Fünf Sterne Bewegung" auf dem Vormarsch, während die Linke so schwach ist wie nie zuvor. Wir werden im Seminar der Frage nachgehen, wie die Menschen in Gewerkschaften und sozialen Bewegungen damit umgehen.



- „Strukturwandel im ländlichen Raum - Beispiele aus Thüringen und Hessen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze“ in Kooperation mit der Point Alpha Akademie vom 04. bis 08.09.2017 in Geisa

Wir wollen uns beispielhaft an der hessisch-thüringischen Grenze in der Rhön ein Bild von den Entwicklungen seit der deutschen Wiedervereinigung machen und die aktuellen Prozesse beobachten. Darauf aufbauend spielen Themen wie der demographische Wandel sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen in der nördlichen Rhön eine zentrale Rolle.



- „Europas ‚Neue Rechte‘ – Rechtspopulismus und Rechtsextremismus in Deutschland und Europa“ vom 23. bis 27.10.2017 in Erfurt

Die politische Stimmung in Europa rückt immer weiter nach rechts. Wir wollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen rechtspopulistischen, rechtsextremen und rechtsnationalen Parteien analysieren und die Auswirkungen auf Gesellschaft, Staat und Politik reflektieren. Verbinden möchten wir diese Analyse auf europäischer Ebene mit der Situation vor Ort. Wir werden mit verschiedenen Initiativen und Akteuren in Erfurt und Umgebung sprechen, die gegen AfD, Thügida u.ä. mobilisieren oder Opfer rechter Gewalt beraten.



Gleichzeitig wird das bwt auch 2017 wieder einige unserer Seminare mitbewerben und wir haben wieder das Seminar „Wohnen ist Menschenrecht! Die soziale Frage ums Wohnen in Wien bis heute“ des BWT in unser Programm aufgenommen.



Wir freuen uns auf eine spannende Zusammenarbeit und würden uns freuen, bei diesen Seminaren hessische und thüringische Teilnehmer_innen begrüßen zu können.



Mentoring-Qualifizierung im Projekt MENTO: es sind noch Plätze frei!

Das Projekt MENTO ist in sein 4. Jahr gestartet. Bundesweit konnten wir bereits 406 ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren, als kollegiale Ansprechpartner_innen für Betroffene ausbilden. 4 Millionen Beschäftigte mit Lese- und Schreibproblemen gibt es bundesweit. Sie finden sich in sehr unterschiedlichen Branchen und Berufen. Doch nur selten finden sie den Weg in Lese- und Schreibkurse. Hier können unsere Mentorinnen und Mentoren helfen. Mach' mit bei MENTO!

Welt-Alphabetisierungstag in Darmstadt

Am 08. September war MENTO in den frühen Morgenstunden im Stadtgebiet von Darmstadt unterwegs. Viele Beschäftigte können nicht richtig lesen und schreiben – Kolleg_innen können helfen! MENTO bedankt sich bei den vielen Helfer_innen und für die zahlreichen guten Gespräche.



Unsere nächsten Termine:

Termine		Ort	Anmeldung
Frühjahr 2017 (4-tägig)	17.-18.03.2017 + 24.-25.03.2017	Kassel	ab sofort möglich
Herbst 2017 (4-tägig)	22.-23.09.2017 + 06.-07.10.2017	Kirkel	ab sofort möglich

Bei Bedarf ist auch eine Inhouse-Qualifizierung für den eigenen Betrieb möglich (3-tägig) – einfach anfragen!

Anmeldungen sind online oder unter folgenden Kontaktdaten möglich:

DGB Bildungswerk Hessen e.V.
Filippo Rinallo, Projekt MENTO
069 273005 69
filippo.rinallo@dgb-bildungswerk-hessen.de
www.dgb-mento.de



Kurzmeldungen - Termine - interessante Neuigkeiten

DGB Kampagne

Sinkflug stoppen: Die gesetzliche Rente stärken!

Der Sinkflug war eine bewusste Entscheidung der Politik



Anfang der 2000er Jahre hat die Politik beschlossen, den Beitragssatz zur Rentenversicherung niedrig zu halten. Die Folge: Seitdem steigen die Renten langsamer als die Löhne – und das Rentenniveau sinkt. Im Klartext: Rentnerinnen und Rentner erhalten verglichen mit den Durchschnittseinkommen immer weniger Rente.

Dass das Rentenniveau sinkt, war also eine bewusste politische Entscheidung. Bis heute ist das Rentenniveau um etwa zehn Prozent gesunken. Nach Berechnungen der Bundesregierung wird es bis 2030 um weitere acht Prozent fallen – und wenn sich nichts ändert, wird sich der Sinkflug auch nach 2030 weiter fortsetzen. Vor den Rentenreformen lag das Rentenniveau im Jahr 2000 bei ungefähr 53 Prozent, heute noch bei 47,7 Prozent, im Jahr 2030 werden nur noch 44 Prozent erwartet – es dürfte aber sogar auf 43 Prozent sinken.

Altersarmut vorprogrammiert: Erheblich weniger Rente trotz langem Arbeitsleben

Das hat erhebliche Folgen für die gesetzliche Rente: Eine Köchin mit 1.943 Euro Monatslohn bekäme, läge das Rentenniveau schon bei 43 Prozent, nach 40 Arbeitsjahren 677 Euro Rente. Würde die Köchin heute nach 40 Beitragsjahren bei einem Rentenniveau von 47,9 Prozent in Rente gehen, wären es immer noch 755 Euro. Bei 53 Prozent Rentenniveau, wie vor den Rentenreformen, wären es noch 832 Euro gewesen. Für immer mehr Menschen ist Altersarmut so vorprogrammiert.

Private Vorsorge kann die Lücke nicht schließen

Um die wachsende Rentenlücke zu schließen, sollten die Menschen in Deutschland nach der Rentenreform 2001 verstärkt privat vorsorgen: Die „Riester-Rente“ wurde eingeführt – eine staatlich geförderte private Altersvorsorge. Doch nur wenige Beschäftigte schaffen es, die geforderten vier Prozent ihres Einkommens in private Vorsorge zu investieren, um die volle staatliche Förderung zu bekommen. Nicht einmal jeder fünfte sozialversicherungspflichtige Beschäftigte erreicht diesen „Mindesteigenbeitrag“ von 4 Prozent, nur etwa jeder dritte sozialversicherungspflichtige Beschäftigte hat überhaupt eine „Riester-Rente“. 15 Jahre nach der Reform ist klar: Die Lücken, die die Politik bewusst in die gesetzliche Rente gerissen hat, kann die „Riester-Rente“ nicht stopfen.

Den Sinkflug stoppen – und zwar jetzt!

Da der Sinkflug der gesetzlichen Rente eine politische Entscheidung war, kann die Politik den Sinkflug auch stoppen und umsteuern. Denn: Gute Rente geht!

Weitere Infos findet ihr unter:
rente-muss-reichen.de



